



**Studierenden
Gesellschaft**
Witten/Herdecke e.V.

**Jahresabschluss der StudierendenGesellschaft
Witten/Herdecke e.V. zum 31.12.2015**

·StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e.V. · Alfred-Herrhausen-Str. 50 · 58448 Witten·
·Telefon: +49 (0) 23 02 / 926-402 · Fax: +49 (0) 23 02 / 926-414 · E-Mail: kontakt@studierendengesellschaft.de ·
www.studges.de·

StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e.V., Witten
 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge		1.831.410,78		1.767.137,47
2. Personalaufwand				
a) Gehälter	139.929,06		110.712,65	
b) Soziale Abgaben	22.839,61	162.768,67	18.735,15	129.447,80
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		52.393,00		2.910,48
4. Sonstige betrieblichen Aufwendungen		701.782,28		991.084,58
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.200,22		2.056,93
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen		3.936,54		114.033,81
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		331.759,33		124.096,51
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		580.971,18		407.621,22
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		408,08		0,00
10. Sonstige Steuern		302,19		0,00
11. Jahresüberschuss		580.260,91		407.621,22
12. Einstellung in die Gewinnrücklage		580.260,91		407.621,22
13. Bilanzgewinn		0,00		0,00

Jahresabschluss der Studierendengesellschaft Witten/Herdecke e.V. zum 31.12.2015

Anhang

Anhang I. Allgemeine Angaben

Die Studierenden der Privaten Universität Witten/Herdecke gGmbH, Witten, (im Folgenden auch „Universität Witten/Herdecke“ oder „Universität“ genannt) sind seit Juni 1995 verpflichtet, Beiträge zur Finanzierung ihres Studiums zu leisten. Die Studierendengesellschaft Witten/Herdecke e.V. (im Folgenden auch „Studierendengesellschaft“ oder „Verein“ genannt) hat in Abstimmung mit der Universität ein Finanzierungsbeitragsmodell entwickelt, mit dem die Studierenden für die Zahlung der Finanzierungsbeiträge unter einer fixbetragsorientierten Sofortzahlung, einer einkommensabhängigen Späterzahlung oder einer Kombination beider Zahlungsweisen wählen können. Der Verein übernimmt für die Späterzahler die Zahlung der Finanzierungsbeiträge an die Universität. Er nimmt darüber hinaus die Zahlungen der Sofortzahler entgegen und leitet diese an die Universität weiter, wobei ein Anteil für die Finanzierung des Umgekehrten Generationsvertrag bei der SG verbleibt. Der Jahresabschluss der Studierendengesellschaft Witten/Herdecke e.V. wird gemäß § 11.4 der Satzung vom 13. August 2015 nach den gesetzlichen Regelungen für Kapitalgesellschaften erstellt. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Der Jahresabschluss und die dafür angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Geschäftsjahr der Studierendengesellschaft Witten/Herdecke e.V. beginnt am 1. Januar eines jeden Jahres und endet am 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet worden.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und sind in

Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Finanzanlagen

Die Beteiligungen betreffen einen Geschäftsanteil von 5,25 % an der Privaten Universität Witten/Herdecke gGmbH (UWH) in Höhe von 4.750 € und den Genossenschaftsanteil. Die sonstigen Ausleihungen bestehen aufgrund der Verträge mit den Studierenden über die Förderung des Studiums an der Universität Witten/Herdecke und sind jeweils in Höhe der an die Universität geleisteten Zahlungen aktiviert. Die aktivierten Beträge wurden anhand der Einkommensprognosen basierend auf den festgestellten Einkommen der bereits aktiven Späterzahler auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Besteht ein Wertberichtigungsbedarf, werden die betroffenen Forderungen am Ende eines Geschäftsjahres abgeschrieben.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Gewinnrücklage

Das Jahresergebnis wird in voller Höhe der satzungsmäßigen Rücklage zugeführt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für die Erstellung des Jahresabschlusses und Zinsaufwendungen der emittierten Anleihe, sowie aus einer Rückstellung für strittige Eingangsrechnungen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum Stichtag des Zwischenabschlusses bestehen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 546.263,93 € (Vorjahr 596.263,93 €). Diese Verbindlichkeiten sind besichert durch Globalzession der bestehenden und künftigen Forderungen und den mit den Studierenden geschlossenen Verträgen zur Finanzierung der Studienbeiträge sowie durch eine Patronatserklärung der Privaten Universität Witten/Herdecke gGmbH.

Ausgeschlossen sind Studierende mit Staatsangehörigkeit von Nicht-OECD-Ländern.

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben eine Restlaufzeit bis zu fünf Jahren. Das Darlehen ist in voller Höhe zum 30. Dezember 2017 zurückzuzahlen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Vorauszahlungen von Finanzierungsbeiträgen und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Zuwendungen der Privaten Universität Witten/Herdecke gGmbH, Erträge aus die Ausleihungen übersteigenden Rückzahlungen und einer Kosten- und Zinserstattung der Universität.

	31.12.2015	31.12.2014
Erträge aus Differenzbeitrag	1.253.597,60	1.202.684,19
Erträge aus der Kostenerstattung	100.000,00	100.000,00
Erträge aus Zinserstattung	35.798,01	79.354,99
Erträge aus die Ausleihungen übersteigende Rückzahlungen Studierender	404.195,03	382.797,42

IV. Ergänzende Angaben

Dem Verein gehören am Stichtag des Abschlusses 2234 Mitglieder an, davon 1310 Studierende. Der Verein beschäftigt vier Mitarbeiterinnen und sechs Aushilfskräfte. Im Geschäftsjahr 2015 gehörten dem Vorstand an:

Ingmar Lampson (Student)	Ab 01.05.2011
Olaf Lampson (Student)	Ab 01.07.2013 bis 08.10.2015
Bartholomäus Peisl (Student)	Ab 15.10.2013 bis 30.04.2016
Niklas Becker (Student)	Ab 01.07.2013 bis 31.10.2015
Levka Meier (Studentin)	Ab 01.10.2013 bis 01.01. 2015
Richard Knudsen (Student)	Ab 15.01.2015
Till Witzleben (Student)	Ab 15.01.2015 bis 22.04.2015
Louis Jarvers (Student)	Ab 01.11.2015
Felix Stremmer (Student)	Ab 01.11.2015

Im Geschäftsjahr 2015 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Aufsichtsratsmandate der ordentlichen Mitglieder:

Jonathan Rüth	ab 18.05.2010 bis 02.02.2016
Caspar-Fridolin Lorenz	ab 27.04.2011 (Vorsitz ab 30.10.2011) bis 28.01.2015
Jelena Terwey	ab 24.10.2013 bis 23.10.2015
Daniel Becksmann	ab 04.06.2013
Christoph Lüdemann	ab 27.05.2014 bis 26.05.2016
Dimitri Eisenmeier	ab 24.10.2015
Florence Schimmel	ab 29.01.2015

Aufsichtsratsmandate der fördernden Mitglieder oder Nichtmitglieder:

Prof. Dr. Peter Gaidzik	ab 19.01.2005 bis 18.02.2016
Dr. Felix Fabis	ab 21.06.2012
Hans-Georg Beyer	ab 21.06.2012
Radoslav Albrecht	ab 04.06.2013
Caspar-Fridolin Lorenz	ab 29.01.2015 (Vorsitz ab 30.10.2011)
Dr. Frank Fernholz	ab 01.10.2015 bis 31.12.2015

Haftungsverhältnisse gemäß §§ 251, 268 Abs. 7 HGB und sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB bestehen zum Stichtag des Jahresabschlusses nicht.

Witten, den 01.06.2016

gez. Louis Jarvers
gez. Ingmar Lampson
gez. Richard Knudsen
gez. Felix Stremmer

StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e.V., Witten

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2015 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 1.1.2015 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 31.12.2015 EUR	Stand Vorjahr EUR
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.278,32	0,00	+308.354,10	1.278,32	308.354,10	1.205,82	51.017,02	0,00	1.278,32	50.944,52	257.409,58	72,50
2. Geleistete Anzahlungen	289.847,20	66.562,08	-308.354,10	0,00	48.055,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	48.055,18	289.847,20
	291.125,52	66.562,08	0,00	1.278,32	356.409,28	1.205,82	51.017,02	0,00	1.278,32	50.944,52	305.464,76	289.919,70
II. Sachanlagen												
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.672,81	1.990,07	0,00	0,00	11.662,88	7.915,90	1.375,98	0,00	666,31	8.625,57	3.037,31	1.756,91
	9.672,81	1.990,07	0,00	0,00	11.662,88	7.915,90	1.375,98	0,00	666,31	8.625,57	3.037,31	1.756,91
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	53.400,00	1.350,00	0,00	0,00	54.750,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	54.750,00	53.400,00
2. Sonstige Ausleihungen	12.004.142,88	3.518.802,90	0,00	713.880,27	14.809.065,51	163.403,52	3.936,54	0,00	0,00	167.340,06	14.641.725,45	11.840.739,36
	12.057.542,88	3.520.152,90	0,00	713.880,27	14.863.815,51	163.403,52	3.936,54	0,00	0,00	167.340,06	14.696.475,45	11.894.139,36
	12.358.341,21	3.588.705,05	0,00	715.158,59	15.231.887,67	172.525,24	56.329,54	0,00	1.944,63	226.910,15	15.004.977,52	12.185.815,97

Kapitalflussrechnung 2015

I. Geschäftstätigkeit

2015

2014

TEUR

TEUR

1.	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	580	408
2.	Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	56	117
3.	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	19	1.916
4.	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-	22
5.	Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-	-
6.	Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	402	2.336
7.	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	21	22
8.	Zinsaufwendungen/Zinserträge	330	163
9.	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen	-	-
10.	Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)	1.408	1.152

II. Investitionstätigkeit

11.	Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	-	-
12.	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 2	- 1
13.	Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	-	-
14.	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 66	- 251
15.	Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	714	598
16.	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 3.519	- 2.989
17.	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
18.	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
19.	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-	-
20.	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-	-
21.	Erhaltene Zinsen	2	1
22.	Erhaltene Dividenden	-	-
23.	Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (investive cash flow)	- 2.871	- 2.642

III. Finanzierungstätigkeit

24.	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-	-
25.	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-	-
26.	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-	7.500
27.	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und der Rückführung von (Finanz-)Krediten	- 50	- 50
28.	Gezahlte Zinsen	- 332	- 164
29.	Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)	- 382	7.286
30.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 10., 23. und 29.)	- 1.845	5.796
31.	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	-
32.	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.710	86
33.	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.865	5.710

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

Guthaben bei Kreditinstituten	3.865	5.710
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-
Finanzmittelfond	3.865	5.710

Jahresabschluss der Studierendengesellschaft Witten/Herdecke e.V. zum 31.12.2015

Lagebericht

A. Grundlagen des Unternehmens

Die Studierendengesellschaft Witten/Herdecke e.V. (SG) ist ein gemeinnütziger, von Studierenden geführter Verein. Alleiniger Zweck des Vereins ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung an der privaten Universität Witten/Herdecke. Die SG ermöglicht allen Studierenden der Universität Witten/Herdecke, ihr Studium einkommensabhängig später zu bezahlen. Hierfür bietet sie den „Umgekehrten Generationenvertrag“ an. Auch Studierende, die ihr Studium sofort bezahlen und das Modell des Umgekehrten Generationenvertrages nicht in Anspruch nehmen, können ihre Beiträge schuldbefreiend nur an die SG bezahlen. Die SG leitet die Beiträge der Sofortzahler abzüglich eines Differenzbetrages an die Universität weiter und finanziert die Späterzahler vor. Gemessen an der Zahl der Verträge kann davon ausgegangen werden, dass die SG der größte Bildungsfinanzierer in Deutschland ist.

Wesentliche externe Einflussfaktoren für das Geschäft der SG ist die Entwicklung der Studierendenzahlen an der Universität Witten/Herdecke, die Verteilung der Zahlungsvarianten innerhalb der Studierenden sowie die Entwicklung der Einkommen der Absolventen.

B. Wirtschaftsbericht

Im Geschäftsjahr 2014 wurde mit der Platzierung der Bildungsanleihe die kurzfristige und mittelfristige Finanzierung der SG sichergestellt. Das geplante Volumen von TEUR 7.500 der Schuldverschreibungen mit einem Kupon von 3,6% konnte vor Schließung der Zeichnungsfrist vollständig platziert werden. In den nächsten Jahren sind nach aktuellem Planungsstand weitere Anleihen zur Finanzierung des Wachstums der Universität Witten/Herdecke geplant.

Seit Ende 2013 entwickelt die SG eine Cloud-Datenbank, in der alle operativen Prozesse der SG in Zukunft abgebildet werden sollen. Die von einem externen Dienstleister entwickelte Software, deren Eigentum der SG zusteht, ist in Höhe der Investitionsaufwendungen abzüglich planmäßiger Abschreibungen von TEUR 305 unter Anlagen im Bau in der Bilanz aktiviert. Die Fertigstellung der Softwarestufen I und II hat bereits zu einer deutlichen Rationalisierung der Prozesse in den Bereichen Immatrikulation sowie Management der aktuellen Studierenden geführt. Mit

Fertigstellung der finalen Stufe III wird die Software weitere Rationalisierungspotentiale im Bereich Rückzahlermanagement heben.

Als gemeinnütziger und nicht-gewinnorientierter Verein, dessen Zweck in der Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung an der Privaten Universität Witten/Herdecke besteht, steht die SG in keinem wettbewerblichen Verhältnis.

C. Ertragslage

Erträge

Die betrieblichen Erträge der StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e.V. sind im Geschäftsjahr 2015 um TEUR 64 (+3,64%) auf TEUR 1.831 gestiegen.

Erträge aus Differenzbetrag:

Die Erträge aus dem Differenzbetrag, die zum wesentlichen Teil des gesamten Ertrages beisteuern, sind um TEUR 51 (+4,23%) auf rd. TEUR 1.254 gestiegen. Die Veränderung der Erträge aus dem Differenzbetrag ist durch die steigende Anzahl der Studierenden zu erklären.

Erträge aus Kostenerstattung:

Die Erträge aus Kostenerstattung sind um rd. TEUR 44 (-24,29%) auf TEUR 136 gesunken. Die Erträge setzen sich zusammen aus der pauschalen Kostenübernahme der Universität Witten/Herdecke von TEUR 100 sowie der Kostenübernahme der für Zinsen auf Finanzierungsvereinbarungen. Der Rückgang der Erträge ergibt sich aus der Ablösung von Altfinanzierungen, deren Zinskosten größtenteils von der Universität getragen wurde, durch die Anleihe, deren Zinskosten die SG in voller Höhe trägt.

Erträge aus den Überzahlungen der Späterzahler:

Die Erträge aus den Überzahlungen der Späterzahler sind um TEUR 32 (+8,37%) auf TEUR 415 gestiegen. Dies ist auf die stetig steigende Zahl an Rückzahlern zurückzuführen.

Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke e.V. sind im Geschäftsjahr 2015 um rd. TEUR 399 (-36,13%) auf rd. TEUR 706 gesunken. Wesentlicher Grund für den Rückgang sind die Aufwendungen für die Emission der Anleihe im Geschäftsjahr 2014.

Personalaufwand:

Der Personalaufwand als größter Aufwandsposten ist im Berichtszeitraum um TEUR 34 (+25,97%) auf TEUR 163 gestiegen. Grund für den Anstieg sind Anpassungen der Gehaltsstruktur und die Nutzung von zusätzlichen Kapazitäten der studentischen Hilfskräfte.

Abschreibung auf Finanzanlagen:

Der Aufwand aus der Wertberichtigung der Späterzahler ist um TEUR 110 (-96,55%) auf TEUR 4 gesunken. Im Vorjahr waren viele alte Fälle wertberichtigt worden, die sich im Laufe der Jahre angesammelt hatten. Durch diese gebündelte Wertberichtigung ergaben sich im Geschäftsjahr 2015 kaum zu berichtigende Fälle.

Rechts und Beratungskosten:

Die Rechts- und Beratungskosten sind um rd. TEUR 82 (-62,63%) auf TEUR 49 gesunken. Der Vorjahreswert befand sich durch die Emission der Anleihe und die dadurch bedingten Rechts- und Beratungskosten auf einem deutlich erhöhten Niveau, was den starken Abfall im Geschäftsjahr 2015 begründet.

Zinsaufwendung:

Die Zinsaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2015 um rd. TEUR 208 (+167,34%) auf rd. TEUR 332 gestiegen. Wesentlicher Grund hierfür sind die Zinsaufwendungen, für die am Ende des Vorjahres platzierte Anleihe.

Kosten Finanzgeldbeschaffung:

Der Posten „Kosten Finanzgeldbeschaffung“ sank im Geschäftsjahr 2015 um rd. TEUR 294 (-95,21%) auf rd. TEUR 15. Der Rückgang begründet sich durch einmalige Aufwendungen für die Platzierung der Anleihe in 2014.

D. Finanzlage

Jahresüberschuss:

Der Jahresüberschuss ist um rd. TEUR 173 (+42,35%) auf rd. TEUR 580 gestiegen. Wesentlicher Grund hierfür sind die hohen Ergebnisbelastungen durch die Emission der Anleihe im Vorjahr

Eigenkapital:

Die Gewinnrücklage der StudierendenGesellschaft ist um rd. TEUR 580 (+5,55%) auf TEUR 11.032 gestiegen.

Rückstellungen:

Die Rückstellungen sind um rd. TEUR 20 (+193,25%) auf TEUR 29 gestiegen. Der Grund für die Zuführung liegt in der Zuführung zu einer Rückstellung für strittige Eingangsrechnungen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Geschäftsjahr 2015 um TEUR 50 (-8,39%) auf TEUR 546 gesunken. Die Verbindlichkeiten ergeben sich durch ein Darlehen, das im Jahr 2017 ausläuft und jährlich um TEUR 50 vorzeitig getilgt werden kann. Durch die neue Finanzierungsstruktur der StudierendenGesellschaft, die sich durch die Anleihe und neuer Kreditvereinbarungen mit der GLS Bank ergeben, kann das Darlehen, in oben beschriebener Höhe, zum Teil frühzeitig zurückgezahlt werden.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten:

Wie im Vorjahr ergeben sich durch die Emission der Anleihe mit dem Volumen von TEUR 7.500 im Geschäftsjahr 2014 zum Berichtsstichtag langfristige

Finanzverbindlichkeiten in der Höhe von TEUR 7.522. Diese setzen sich zusammen aus dem platzierten Volumen in der Höhe von TEUR 7.500 und den im Berichtszeitraum anfallenden Zinsverbindlichkeiten in der Höhe von TEUR 22 zusammen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Vorauszahlungen von Finanzierungsbeiträgen und haben eine Restlaufzeit von einem Jahr. Im Geschäftsjahr 2015 sind die sonstigen Verbindlichkeiten um rd. TEUR 21 (+5,16%) auf TEUR 434 gestiegen.

Liquidität:

Die Liquidität der StudierendenGesellschaft war über den gesamten Berichtszeitraum jederzeit gesichert und wird anhand der Kapitalflussrechnung gezeigt.

E. Vermögenslage

Anlagevermögen:

Das Anlagevermögen der StudierendenGesellschaft ist im Geschäftsjahr um TEUR 2.819 (+23,13%) auf TEUR 15.005 gestiegen. Wesentlicher Bestandteil des Anlagevermögens sind die Ausleihungen gegenüber den Späterzahlern, die durch das Wachstum der Universität steigen. Ein weiterer wichtiger Posten sind die geleisteten Anzahlungen. Dahinter steht die Entwicklung einer Software, die alle operativen Prozesse der StudierendenGesellschaft abbildet. Da die Entwicklung der Software mit den im Geschäftsjahr 2015 getätigten Investitionen zum größten Teil abgeschlossen ist, erfolgte eine teilweise Umbuchung der Anzahlungen in den Bereich des immateriellen Anlagevermögens.

Umlaufvermögen:

Das Umlaufvermögen ist im Berichtsjahr um TEUR 2.246 (-44,16%) auf TEUR 4.559 gesunken. Wesentliche Gründe hierfür sind eine Teilbegleichung von Altforderungen durch die Universität Witten/Herdecke sowie das geringere Guthaben bei Kreditinstituten durch den Ausleihungsaufbau zur Finanzierung neuer Studierender.

G. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risikofaktoren

Der Eintritt eines oder mehrerer der im Folgenden dargestellten markt- und branchenspezifischen und/oder unternehmensspezifischen Risiken kann, einzeln oder zusammen mit anderen Umständen, die Geschäftstätigkeit der StudierendenGesellschaft wesentlich beeinträchtigen und erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der StudierendenGesellschaft haben. Die nachfolgend aufgeführten Risiken könnten sich zudem rückwirkend betrachtet als nicht abschließend herausstellen und daher nicht die einzigen Risiken sein, denen die StudierendenGesellschaft ausgesetzt ist. Weitere Risiken und Unsicherheiten, die der StudierendenGesellschaft aus heutiger Sicht nicht

bekannt sind oder als nicht wesentlich eingeschätzt werden, könnten ebenfalls die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der StudierendenGesellschaft wesentlich beeinträchtigen. Die gewählte Reihenfolge der Risikofaktoren stellt weder eine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Bedeutung und Schwere der darin genannten Risiken oder das Ausmaß potenzieller Beeinträchtigungen des Geschäfts und der finanziellen Lage der StudierendenGesellschaft dar. Die genannten Risiken können sich einzeln oder kumulativ verwirklichen.

1. Risiken in Bezug auf die StudierendenGesellschaft

a. Keine Auswahl der finanzierungsnehmenden Studierenden nach finanziellen Kriterien

Die Studierenden der Privaten Universität Witten/Herdecke gGmbH, Witten, sind seit 1995 verpflichtet, Beiträge zur Finanzierung ihres Studiums zu leisten. Alle Studierenden der Universität Witten/Herdecke haben die Möglichkeit von dem Späterzahlermodell der StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke Gebrauch zu machen und die von der StudierendenGesellschaft angebotene Studienbeitragsfinanzierung zu nutzen.

Eine Auswahl nach speziellen Kriterien, wie etwa der finanzielle Hintergrund des Studierenden, erfolgt gerade nicht. Auch nimmt die StudierendenGesellschaft keine Beurteilung der Finanzierungsnehmer im Hinblick auf deren Fähigkeit, das Studium an der Universität Witten/Herdecke erfolgreich zu beenden oder nach Abschluss des Studiums ein Gehalt über dem für die Rückzahlung relevanten Mindestgehalt zu beziehen vor. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der StudierendenGesellschaft ist jedoch erheblich davon abhängig, inwieweit während des 25-jährigen Rückzahlungszeitraums von Späterzahlern Finanzierungsbeiträge erlangt werden können. Ziel des Umgekehrten Generationenvertrags ist es, eine höhere Bildungsgerechtigkeit, größere Chancengleichheit und Freiheit an der Universität Witten/Herdecke zu erreichen indem eine elternunabhängige und nach Ansicht der StudierendenGesellschaft sozialverträgliche Finanzierung des Studiums ermöglicht wird.

b. Planungsrisiko

Aus einer negativen Abweichung der Finanzplanung der StudierendenGesellschaft von der tatsächlichen zukünftigen Ertrags- und Liquiditätslage können sich Risiken für die StudierendenGesellschaft ergeben. Die StudierendenGesellschaft legt ihren Finanzplanungen statistische Annahmen und interne Rechnungsmodelle zu Grunde. Es besteht jedoch keine Gewähr, dass sich die dem Modell zugrundeliegenden Prognosen zukünftig als richtig erweisen werden.

Sollten die Rückzahlungen der Späterzahler niedriger ausfallen als geplant, so wird sich - auch wenn die Rückzahlungen im Durchschnitt deutlich höher liegen als die von der StudierendenGesellschaft übernommene Begleichung der Studienbeiträge – die Ertragslage verschlechtern.

Des Weiteren führen geringere Rückzahlungen dazu, dass sich die Liquiditätssituation verschlechtert. Gleiches gilt bei Rückzahlungen, die zwar in der Höhe gleich wie angenommen, jedoch später als angenommen eingehen

würden.

Treten die in der Ertrags- und Liquiditätsplanung der StudierendenGesellschaft enthaltenen Annahmen nicht ein, so könnte sich dies nachteilig auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der StudierendenGesellschaft auswirken. Im äußersten Fall kann eine Vielzahl von falschen Entscheidungen oder negativen Entwicklungen die Insolvenz der StudierendenGesellschaft nach sich ziehen.

c. Keine oder nur geringe Rückzahlung von Finanzierungsbeiträgen aufgrund allgemeiner Lebensrisiken der Studierenden

Die Rückzahlungen der finanzierungsnehmenden Studierenden stellen eine wesentliche Einnahmequelle der StudierendenGesellschaft dar. Studierende, die sich für das Modell der Späterzahlung entscheiden, müssen erst ab einem Mindesteinkommen von derzeit ca. EUR 30.000 brutto Rückzahlungen für die von der StudierendenGesellschaft gewährte Studienfinanzierung leisten.

Erreicht ein Finanzierungsnehmer oder eine Mehrzahl von Finanzierungsnehmern innerhalb des Rückzahlungszeitraums von 25 Jahren das Mindesteinkommen für die Rückzahlung nicht oder nur in wenigen Jahren, kann sich dies negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der StudierendenGesellschaft auswirken. Sofern nur zeitweise das Mindesteinkommen unterschritten wird, kann sich der Rückzahlungszeitraum auf maximal 25 Jahre erstrecken, mit gegebenenfalls negativen Folgen auf die Liquiditätssituation der StudierendenGesellschaft.

d. Einkünfterisiko der Geförderten

Die StudierendenGesellschaft trägt das Einkünfterisiko der geförderten Studierenden: Die Höhe der monatlichen Zahlungen, die der jeweilige Geförderte während des Rückzahlungszeitraumes an die StudierendenGesellschaft zu entrichten hat, bestimmt sich nach einem festgelegten Prozentsatz des jährlichen Einkommens während des Rückzahlungszeitraums. Diese Einkünfte können geringer ausfallen oder weniger stark während des Rückzahlungszeitraums steigen als von der StudierendenGesellschaft prognostiziert. Eine negative oder in den Planungen der StudierendenGesellschaft nicht berücksichtigte Einkünfteentwicklung kann sich erheblich negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der StudierendenGesellschaft auswirken.

e. Vertragserfüllungsrisiko

Die Tätigkeit der StudierendenGesellschaft unterliegt einem allgemeinen Vertragserfüllungsrisiko, das sich beispielsweise in der Privatinsolvenz, Zahlungsunfähigkeit oder „Abtauchen“ von Studierenden realisieren kann. Die Studierenden stellen keine Sicherheiten für die Inanspruchnahme einer Studienfinanzierung durch die StudierendenGesellschaft Witten/Herdecke, die bei einem Zahlungsausfall mit verwertet werden könnten. Zur Beitreibung der Forderungen arbeitet die StudierendenGesellschaft mit der Creditreform Dortmund / Witten Scharf KG zusammen und hat mit dieser ein Ermittlungsverfahren entwickelt, das dem möglichen langen Rückzahlungszeitraum von 25 Jahren Rechnung trägt. Finanzierungsnehmer aus

Nicht-OECD-Ländern werden gesondert behandelt: diesbezüglich übernimmt die Private Universität Witten/Herdecke gGmbH das volle Ausfallrisiko.

f. Risiken aus der Anwendung Verbraucherschützender Normen

Die StudierendenGesellschaft gewährt ausschließlich Personen, die Verbraucher im Sinne des § 13 BGB sind, Finanzierungsmittel im Rahmen des „Umgekehrten Generationenvertrags“. Daher unterliegen der Abschluss und die Erfüllung der Fördervereinbarungen den gesetzlichen Bestimmungen zum Verbraucherschutz. Aufgrund des innovativen Charakters der Fördervereinbarung und des Fehlens entsprechender Rechtsprechung in Bezug auf diese Art von Verträgen kann nicht ausgeschlossen werden, dass ein Gericht der Auffassung sein könnte, dass es sich bei den Fördervereinbarungen um Verbraucherdarlehen im Sinne der § 491 ff. BGB handelt.

Berichterstattung gegenüber der Börse und Reputationsrisiko:

Durch die Listung an der Düsseldorfer Börse hat sich die StudierendenGesellschaft verpflichtet, den Jahresabschluss spätestens zum 30. Juni eines Jahres zu veröffentlichen. Bei Nichterfüllung dieser Frist drohen der StudierendenGesellschaft hohe Reputationsrisiken. Besonders im Hinblick auf die geplanten nächsten Anleihen, ist die Reputation der StudierendenGesellschaft als sehr wichtig einzuschätzen.

Prognosen und Chancen

Seit Ende 2013 investiert die StudierendenGesellschaft in eine neue Datenbank, mit der alle operativen Prozesse der SG Witten/Herdecke in Zukunft abgebildet werden sollen. Zwei von drei geplanten Projektstufen sind bereits abgeschlossen, die Fertigstellung der dritten Stufe der Software ist in 2016 geplant. Mit der neuen Datenbank erfahren die Mitarbeiter der StudierendenGesellschaft eine deutliche Entlastung in allen alltäglichen Arbeitsbereichen. Gleichzeitig übernimmt die Datenbank viele Aufgaben halb- oder vollautomatisch. Da der Arbeitsaufwand bei der StudierendenGesellschaft mit dem Zuwachs der Studierenden an der Universität Witten/Herdecke ebenfalls steigt, unternimmt die StudierendenGesellschaft mit der Entwicklung der neuen Datenbank einen wichtigen Schritt für die Zukunft.

H. Risikoberichtserstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Bezug auf die von der StudierendenGesellschaft emittierte Anleihe in Höhe von TEUR 7.500 ergeben sich neben denen in Punkt G. aufgezeigten Risiken, folgende weitere Risiken.

I. Sonstige Angaben

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Vereins so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Vereins beschrieben sind.

Witten, den 01.06.2016

Gez. Louis Jarvers

Gez. Richard Knudsen

Gez. Ingmar Lampson

Gez. Felix Stremmer